

DUETTPRODUKTION

# Gemeinsam stark!

SO NEHMT IHR SONGS MIT MEHREREN VOKALISTEN AUF

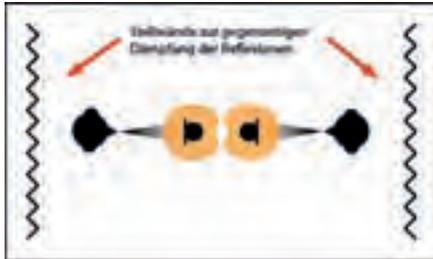
Viele starke und erfolgreiche Songs sind erst durch Duette zu etwas Besonderem geworden. Der Dialog zweier Sänger bringt eine ganz spezielle Spannung mit, die man bei der Vocal-Aufnahme einfangen muss. Wie das geht und wie man dabei auch technisch die optimalen Vocaltakes für den Mix bereitstellt, soll euch hier aus verschiedenen Blickwinkeln einmal vorgestellt werden.



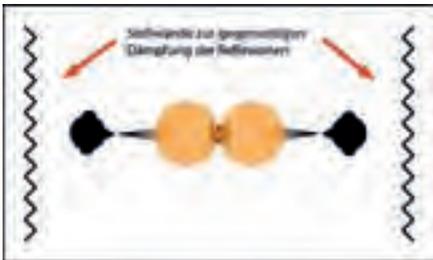
Zu Beginn solltet ihr euch sicher sein, dass die Stimmen der beiden Künstler des Gesangsduetts zueinander passen und ob diese Kombination dann wiederum auf den Stil und den Charakter des Songs angewendet werden kann. Dabei gibt es geschlechterspezifisch keinerlei Einschränkungen, je nach Song geht alles – zwei Frauen, zwei Männer oder auch ein gemischtes Duo, wie mannigfaltige Beispiele zeigen: Brian Adams

mit Tina Turner, Eros Ramazotti mit Anastacia, Bill Medley und Jennifer Warnes (Titelsong für den Film Dirty Dancing) oder auch Michael Jackson und Paul McCartney, die eine Menge an Songs im Duett gesungen haben. Eine sehr bekannte Zusammenarbeit von zwei weiblichen Künstlern wäre Whitney Houston mit Mariah Carey. Wichtig ist, dass ihr euch in Vorfeld bereits genau überlegt, welchen Charakter der Song haben soll, wel-

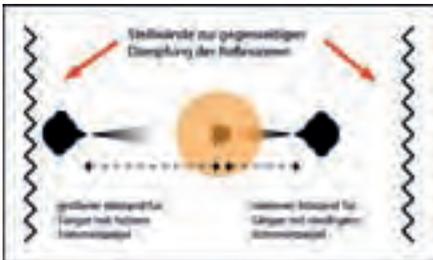
che Sänger sich dafür eignen oder zur Verfügung stehen und wie ihr mit diesen dann auf welche Weise das beste Ergebnis erzielen könnt. Wenn ihr nicht nur einen Sänger auf Band oder Festplatte bannt, ist es doppelt wichtig, dass ihr euch vorher Gedanken zur Koordination der Aufnahmesession macht. Überlegt euch genau, in welcher Abfolge ihr aufnehmen wollt und welche Technik ihr zum Einsatz bringen werdet.



Durch Stellwände kann man die Reflexionen der gegenüberliegenden Wände reduzieren.



Vorsicht! Bei einer Achtercharakteristik hat man zwar nur ein Signal, aber zwei unterschiedliche Phasenlagen der Sänger.



Lautstärkenunterschiede können bei Einsatz einer Kugelcharakteristik durch Abstandsveränderungen ausgeglichen werden.

## Die Art der Aufnahmetechnik leitet sich meist aus der individuellen Situation ab.

Dabei gibt es verschiedenste Möglichkeiten. Die einfachste und wohl populärste Art, ein Duett aufzunehmen ist immer noch das Overdub-Verfahren. Dabei werden alle zwei (oder auch mehr) Künstler unabhängig voneinander, nacheinander aufgenommen. Das verschafft selbstverständlich schon mal Unabhängigkeit in der Zeitplanung. Dass die Takes individuell eingesungen werden, bringt euch außerdem den Vorteil, die Spuren separat bearbeiten zu können. Ein wichtiger Punkt dabei ist die Entscheidung, wer den Vorzug bekommt, als erster zu singen. An dessen Stimme orientiert man sich dann auch im Nachhinein. Eigentlich sollten ja die zwei Künstler absolut gleichberechtigt sein und im Mix ein Gefühl des Miteinanders umgesetzt werden. Hier müsst ihr auf des Feeling und die Abstimmung der Vocaltracks aufeinander achten. Meist sind die Gesangslinien an einem Frage-und-Antwort-Spiel ausgerichtet. Somit sollten die Künstler nicht nur ihren eigenen Part gut können, sondern auch den Gegenpart beherrschen, um sich in ihrer Performance daran orientieren zu können. Einfacher ist es, wenn die Aufteilung an abgeschlossene Songpassagen gebunden ist. Ein Beispiel: Künstler eins singt den ersten Part der Strophe, Künstler zwei den zweiten Part. Nun kommt Künstler eins wieder in der Bridge zum Zug, während Künstler zwei dann die zweite Bridge weiter hinten im Song übernimmt. Sollten die Sänger oder Sängerinnen sich einzelne Phrasen oder Textzeilen aufteilen, ist das beim Overdub-Verfahren doch etwas schwieriger. Achtet darauf, dass die Gesangslinie nicht die Homogenität verliert und lasst im Zweifelsfall lieber noch einen weiteren Take einsingen.

## Möchte man Homogenität und Miteinander in den Vordergrund bringen, dann bietet es sich an, beide Gesangsparts synchron und parallel einzusingen.

Dabei stehen beide Künstler gleichzeitig im Aufnahmerraum und singen jeweils in einem Take alle ihre persönlichen Parts im Wechsel. Das Miteinander kann durch Blickkontakt oder Zeichen wesentlich besser hergestellt werden. Allerdings habt ihr hier einen etwas erhöhten technischen Aufwand zu bewerkstelligen. Ein Mikrofon reicht nicht mehr und ihr braucht mehrere Kopfhörermischungen, um nur einiges zu nennen, doch dazu später mehr. Zu zweit einsingen bedeutet natürlich auch für die



Je unterschiedlicher die beiden Stimmen sind, desto notwendiger wird es, zwei Mikrofone zu verwenden.

Künstler ein höheres Maß an Eigendisziplin. Nur so kann man dann den Charakter eines Duetts optimieren. Und wenn einer der beiden einen Fehler macht, muss die Aufnahme auch von beiden wiederholt werden.

Miteinander einsingen fängt mehr echtes Gefühl ein als Overdubs.

## Bei Aufnahmen mit zwei Sängern in ein und demselben Raum sollte man darauf achten doch eher zwei Mikrofone einzusetzen.

Das bringt natürlich weniger Kanaltrennung mit sich als das Overdub-Verfahren. Optimieren kann man das schon durch die Mikrofonaufstellung. Wenn man die Mikrofone und die Künstler einander gegenüber platziert, sodass beide sich ansehen, bietet das einiges an Kanaltrennung. Das klappt am Besten mit Mikrofonen mit Nieren-Charakteristik. Die Niere hat ihre geringste Restempfindlichkeit (Off-Axis) um 180° versetzt, also gegenüber der Direkteinsprechrichtung. Somit singen die sich gegenüberstehenden Künstler jeweils genau auf die Stelle des anderen Mikros, die am wenigsten aufnimmt. Jeder einzelne singt allerdings über die 0°-Achse auf sein eigenes Mikrofon, was ein sehr hohes Maß an Nutzsignal bedeutet. Optimieren kann man diese Technik, wenn man hinter den Künstlern Absorber (Stellwände) platziert. Nackte Wände hinter dem einen Sänger können nämlich Schall des gegenüber eigent-



lich Off-Axis stehenden anderen Sängers reflektieren. Der landet dann On-Axis in dem Gesangsmikrofon, für das er gar nicht bestimmt ist. Mit Stellwänden kann man das aber sehr gut in den Griff bekommen.

**Die gegenüber stehende Anordnung hat also einige Vorteile:** Der Blickkontakt und die Abstimmung aufeinander funktionieren sehr gut, der Übersprechdämpfung wird durch gegenüberstehende Mikrofone und die Absorber hinter den Künstlern Rechnung getragen. Der Abstand zwischen den Künstlern, kann je nach Bedarf und Wohlfühlfaktor individuell verändert werden. Ein bis anderthalb Meter wären hier eine gute Ausgangsposition. Grundsätzlich gilt das aber eher für unterschiedliche Typen von Sängern oder Sängerinnen. Auch bei gemischten Performances würde man im ersten Moment eher so vorgehen, da die Sänger meist unterschiedliche Klangfarbe und Dynamik haben. Dafür sind zwei getrennte Mikrofone ideal.

**Hat man dagegen sehr ähnlich klingende Stimmen, gibt es auch eine einfachere Option, ein Duett einzufangen.** Der Aufwand lässt sich etwa mit einem Mikrofon mit Richtcharakteristik Acht verringern. Jeder Sänger singt von einer der beiden um 180 Grad versetzt liegenden Haupteinsprechrichtungen in das Mikrofon. Bei dieser Platzierung wird die Balance

von Klang und Lautstärke auch stark von den Vokalistinnen kontrolliert. Das relative Verhältnis der Stimmen hängt nun vom Abstand und der Einsprechrichtung jedes Einzelnen ab. Bei einem Kugelmikrofon verhält sich das ähnlich. Die

## Mit dem Poppchutz kann man die Sänger auch auf Position halten.

Lautstärken können durch Veränderungen des Abstands zum Mikrofon austariert werden. Ist nun ein Sänger zu laut gegenüber dem anderen, kann er einen Schritt nach hinten gehen, oder der ande-

re einen Schritt näher in Richtung Mikrofon. Seid euch allerdings bewusst, dass sich damit auch das Verhältnis von aufgenommenem Direktschall zu Raumreflexionen ändert. Nicht wenige Künstler sind während der Aufnahme auch mit zuviel Bewegungsdrang gesegnet. Um deren Positionierung möglichst stabil zu halten, kann man für jeden Sänger einen Poppchutz anbringen. Das hilft oft ungemein, um die Position des Sängers zu halten – und natürlich die Explosivlaute zu dämpfen. Hat man diese Balance optimiert, nimmt man nun auf eine einzelne Spur auf. Bedenkt bitte, dass man im Gegensatz zu den



Ein auf Kugel geschaltetes Mikrofon mit Poppschutz um Explosivlaute zu unterdrücken.



Auch mit einer Achter-Charakteristik kann man mit einem Mikrofon beide Sänger einfangen.

zuvor angesprochenen Techniken keine großen Änderungen im Nachhinein mehr machen kann. Man sollte sich beim Aufnahme-Setting also sicher sein. Die Ein-Mikrofon-Technik ist möglich, wenn die Künstler eine ähnliche Stimme haben und auch einen ähnlichen Stil. Allerdings funktioniert das kaum, wenn der eine Künstler sehr dynamisch singt, und der andere nicht. Man könnte dann zwar nach der Aufnahme versuchen, zu schneiden und mit manueller Gain-Nachregelung oder einem Kompressor die unterschiedlichen Signale beide optimal zur Geltung zu bringen, jedoch kann das sehr aufwendig sein und große Schwierigkeiten bereiten. Durch die geringere Flexibilität und die eingeschränkte Nachbearbeitung müssen hier Disziplin und Exaktheit der Sänger beim Recording sehr im Vordergrund stehen.

**In jedem Fall gilt es, sich mit der Kopfhörersituation zu beschäftigen.** Abhängig von der angewandten Technik gibt es unterschiedliche Anforderungen. Grundsätzlich solltet ihr den Künstlern wie immer bei Studiorecordings einen

unabhängigen Kopfhörer-Mix anbieten. Ihr müsst also im Regieraum jederzeit euren abgehörten Mix verändern können, ohne dass der Künstler diese Veränderungen auf dem Kopfhörer mitbekommt.

## Zwei Mikrofone erlauben bessere Kopfhörermischungen als nur eins.

Dafür verwendet ihr einen Pre-Fader-Aux-Abgriff, der genau diesen Anforderungen gerecht wird. So bietet ihr dem Künstler seinen individuellen Mix auf dem Kopfhörer an, damit er sich wohl fühlt. So könnt ihr bei der Aufnahme die Performance und das Feeling am Besten einfangen. Optimal ist natürlich immer, wenn ihr die Möglichkeit habt, dem Künstler diese Kopfhörersignale Tape-Return zu schicken, damit alle das gleiche Signal hören können, wenn es auch an unterschiedlichen Signalfluss-Positionen abgegriffen wird.

**Situation 1: Ihr nehmt zwei Sänger oder Sängerinnen mit zwei gegenüberstehenden Mikrofonen auf.** Hier sind zwei getrennte Kopfhörermischungen möglich. Jeder Künstler

## Die Mikrofonwahl für das Duett

Bei der Wahl des Mikrofons fällt es aufgrund der mittlerweile großen Anzahl an sehr gut klingenden Modellen schwer das richtige zu empfehlen. Das teuerste Mikrofon ist oft nicht das beste Mikrofon. Man sollte ein Mikrofon wählen, das zu den jeweiligen Sängertypen passt.

Es müssen für unser Duett nicht zwei gleiche Mikrofone sein. Gerade wenn ihr einen Sänger und eine Sängerin aufzunehmen gedenkt, dann werdet ihr sicherlich nicht zweimal das gleiche Mikrofon verwenden. Wichtig ist es sich den Sänger oder die Sängerin erst einmal im Aufnahmerraum anzuhören, um dann durch den gewonnenen Eindruck das richtige Mikrofon auswählen zu können. In der Regel wird die Wahl meist auf ein Großdoppelmembran-Kondensatormikrofon fallen. Mikrofone dieser Bauart geben die Vocals eigentlich optimal wieder.

Bei einem Sänger mit einer sehr weichen Stimme könnte es sein, dass sich dieser Sound nur schwer im Sprachverständlichkeitsbereich durchsetzen kann. Hier eignet sich ein Mikrofon mit Durchsetzungskraft im Bereich von circa 2 kHz bis 5 kHz. Ein Beispiel wäre das Neumann U87i, welches von vielen Technikern gerade deswegen bevorzugt für Sprach- und Gesangsaufnahmen genommen wird. So ein Mikrofon hebt eben genau im Sprachverständlichkeitsbereich die Stimme sehr gut in den Vordergrund. Habt ihr dagegen einen Sänger oder eine Sängerin, die in diesem Frequenzbereich schon sehr stark zur Geltung kommen, könnt ihr euch dagegen überlegen ein Mikro zu benutzen, das in diesem Bereich etwas weicher ansetzt. Dieses würde im Falle von leicht übertriebenen nasalen Mitten wieder etwas ausgleichen (zum Beispiel AKG C 414 B-ULS).

Diese zwei Beispiele sollen lediglich verdeutlichen, welche Grundüberlegungen nochmals mit ins Spiel kommen können, wenn es um die Auswahl des geeigneten Mikrofons geht. Beide oben angesprochenen Mikrofone sind sehr gute Studio-Allround-Mikrofone mit schaltbaren Richtcharakteristiken. Das muss aber nicht heißen, dass nur diese Mikrofone zum Einsatz kommen dürfen. Röhrenmikrofone klingen beispielsweise häufig etwas wärmer als Mikros mit einer normalen Elektronik, können aber auch ein höheres Eigenrauschen mit sich bringen. Für viele Techniker ist der warme Röhren-Sound oftmals wichtiger, dafür sehen sie über das leicht erhöhte Eigenrauschen hinweg.

**Wenn ihr für eure Aufnahmen jeweils einzelne Mikrofone für jeden Künstler verwendet, seid ihr relativ frei in der Wahl des Mikrofons.** Wenn die Sänger sich dabei gegenüber stehen, bieten sich wegen der oft gewollten Übersprechdämpfung Mikrofone mit

einer festen Nieren-Charakteristik an. Davon gibt auf dem Markt eine reichliche Auswahl. Bei der Technik mit nur einem Mikrofon stellt sich die Situation ganz anders dar. Will man sein Duett also mit einem einzelnen Mikrofon mit Achter-Richtcharakteristik aufnehmen, ist die Auswahl an Mikrofonen schon stärker eingeschränkt. Es kommen hauptsächlich Mikrofone in Frage, die eine schaltbare Kapsel besitzen. Mikrofone mit fester Richtcharakteristik sind demgegenüber nur wenige auf dem Markt. Gerade im Bereich der Kleinmembran-Kondensatoren gibt es hier ein paar wenige Modelle, die wiederum nicht immer für die individuellen Stimmen der Künstler zum Einsatz kommen können. Manchmal würde dann in der Aufnahme die Wärme des Klangs fehlen, gerade im Grundtonbereich. Der liegt bei Frauen ungefähr zwischen 300 und 400 Hz, bei Männern ungefähr zwischen 100 Hz und 200 Hz.

**billiger  
kaufen...  
frei Haus  
mehrere  
tausend  
Instrumente  
Versandbereit**



**Zwei gegenüber gestellte Nieren-Mikrofone: Separate Spuren erhalten Bearbeitungsmöglichkeiten.**

kann sich somit seinen individuellen Kopfhörer-Mix anpassen lassen. Gerade wenn es um zwei Leadvocal-Stimmen geht, ist oft das richtige Mischverhältnis auf dem Kopfhörer ausschlaggebend und wirkt sich direkt auf die Performance des Künstlers aus. Man braucht dafür dann mindestens zwei Mono-Aux-Wege, besser wären logischerweise vier, weil man dann jeweils zwei zu einem Stereo-Auxweg zusammenfassen kann. Diese zweifache Stereo-Konstellation kann das Kopfhörer-Feeling nochmals sehr verbessern. Mit nur zwei Mono-Aux-Wegen kann man zwar auch einen einzelnen Stereo-Kopfhörer-Mix anbieten, dann müssen sich die Künstler aber über einen Kompromiss in der Kopfhörersituation einigen.

**Situation 2: Ihr arbeitet nur mit einem Mikrofon und Richtcharakteristik Acht oder Kugel.** Dann sind von Anfang an die Möglichkeiten des Kopfhörer-Mixes etwas eingeschränkt. Ihr habt nur ein Signal, das vom Mikrofon zur Verfügung steht, könnt also auch nur eine gemeinsame Kopfhörermischung anbieten. Es gibt hier keine Möglichkeit, das Mischverhältnis der Sänger zueinander unterschiedlich zu gestalten. Ähnlich wie bereits angesprochen, muss man jetzt einfach ein gutes Lautstärkeverhältnis zwischen den beiden Künstlern durch die Abstandsregulierung zum Mikrofon finden. Die steht nun aber in direktem Zusammenhang mit dem eigentlich aufzunehmenden Signal. Man wird also nicht umhinkommen, hier einiges auszuprobieren. Was sich hier realisieren lässt, ist eine individuelle Mischung des Playbacks für jeden Künstler – also alles bis auf die Leadvocal-Signale. Wenn man das Gefühl der Künstler beim Singen steigern kann, dann sollte man auch nichts unversucht lassen.

**Bei der Bearbeitung einer Vocal-Aufnahme hält man sich normalerweise eher etwas zurück.** Das Meiste kann man durch die richtige Auswahl und Positionierung des Mikrofons zum

Künstler umsetzen. Auf keinen Fall sollte der natürliche Charakter des Gesangs durch die Aufnahme so stark beeinflusst werden, dass man in Edit und Mixdown nur noch Fehlerbegrenzung betreiben muss. Bei einer Aufnahme mit zwei Mikrofonen, die auf getrennte Spuren aufgezeichnet werden, ist man bei der Bearbeitung natürlich immer etwas flexibler. Gerade wenn es darum geht, die Zischlaute noch zu bearbeiten oder auch die Dynamik in der Stimme zu optimieren. Mit zwei Mikros könnt ihr die Bearbeitung nach Bedarf flexibel gestalten, habt aber zusätzlich durch das Miteinander-Einsingen die Emotionen der Sänger zueinander eingefangen.

**Vollkommen anders dagegen verhält es sich, wenn ihr mit der Acht oder Kugel arbeitet.** Hier seid ihr nicht nur bei der Kopfhörermischung eingeschränkt, sondern auch in der Bearbeitung. Einen aufnahmeseitig eingesetzten Kompressor könnt ihr jetzt nur mit einem akzeptablen Allroundsetting einschleifen. Dasselbe gilt natürlich auch für den Einsatz eines Equalizers oder DeEssers. Es wird immer das gesamte Signal bearbeitet. Solltet ihr also das Glück haben, mit zwei Künstlern ähnlichen Stimmcharakteres und ähnlicher Technik zu arbeiten, klappt das ganz gut. In einem Extremfall, wenn etwa ein männlicher Sänger mit starken dynamischen Schwankungen auf einen weiblichen Gegenpart mit etwas überhöhten s-Lauten trifft, könne diese Einschränkungen problematisch werden. Ihr könnt bei der Duett-Aufnahme also mit der richtigen Technik schon entscheidend darauf hinwirken, dass die ganze Produktion erfolgreich verläuft. Und jetzt seid Ihr dran, auf ein fröhliches Miteinander. Euer Chris. □



Der Autor

**Chris Lausmann**

Gitarist (Bonfire, Frontline), freier Produzent und Engineer. An der SAE München unterrichtet er verschiedene Fächer, u.a. Mikrofontechnik.



**Der Music Store....ca. 13.000m<sup>2</sup> Lager,  
Service-, Demofläche**

